Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08960695

Kreis Görlitz

Gemeinde Kottmar

Anschrift Hauptstraße 15 (gegenüber)

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberottenhain * 34

Bauwerksname Friedhof Ottenhain (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Ottenhain: Kapelle und Glockenhaus (siehe Sachgesamtheitsliste - Obj. 09303237); baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung, kleiner Friedhof mit gotisierender Kapelle (Dachreiter) und kleinem Backsteingebäude (Glockenhaus) auf Granitsockel

Denkmaltext

Den Entwurf für die 1899 errichtete, neogotische Kapelle lieferte der Dresdner Architekt Arthur Fritzsche, mit der Bauausführung wurde Paul Schrader aus Löbau betraut. Es handelt sich um einen einschiffigen, weiß verputzten Feldsteinbau mit polygonaler Apsis, Satteldach und Dachreiter. Der Raum ist über Spitzbogenfenstern belichtet, in der Apsis finden sich drei Fächerfenster. Durch die Lage am Hang entsteht unterhalb der Apsis ein zweiter, kleiner Raum, dessen Eingang an der dem Friedhof zugewandten Seite von einem großen Vordach überdacht ist. Die Kapelle betritt man von der Hauptstraße aus über einen vorgelagerten Eingangsraum mit Sandsteinportal. Im Inneren haben sich am Reste der neogotischen Farbfassung (Triumphbogen – Flammen, Apsis - Sterne) erhalten. Über weitere Ausmalungen des in den 1970er Jahren weiß überfassten Innenraumes ist nichts bekannt. Das mittlere Apsisfenster zeigt die Darstellung des Gekreuzigten Christus und den Schriftzug „Es ist vollbracht“. Nach oben öffnet sich der Raum in das als Ingenieurskonstruktion ausgeführte Pfettendach. Dessen fünf Binder ruhen auf schmucklosen Konsolen und sind auf ihrer tonnenförmig vorgeblendeten Unterseite mit Schnitzerei reich verziert. Unterhalb der Empore befinden sich beidseitig des Mittelgangs zwei verglaste Logen, die früher den Rittergutsbesitzern von Ober- und Niederottenhain vorbehalten waren. Sowohl das Gestühl als auch der schachbrettartig verlegte Steinplattenboden sind bauzeitlich erhalten.

Das zweigeschossige, freistehende Glockenhaus ist im Sockelbereich aus unregelmäßigen Granitblöcken gemauert und geht im Bereich des Glockenstuhles in eine Konstruktion aus Ziegelmauerwerk mit großen, spitzbogigen Fenstern und Schalltüren über. Den oberen Abschluss bildet ein schiefergedecktes Walmdach mit spitzem Dachreiter und Wetterfahne.

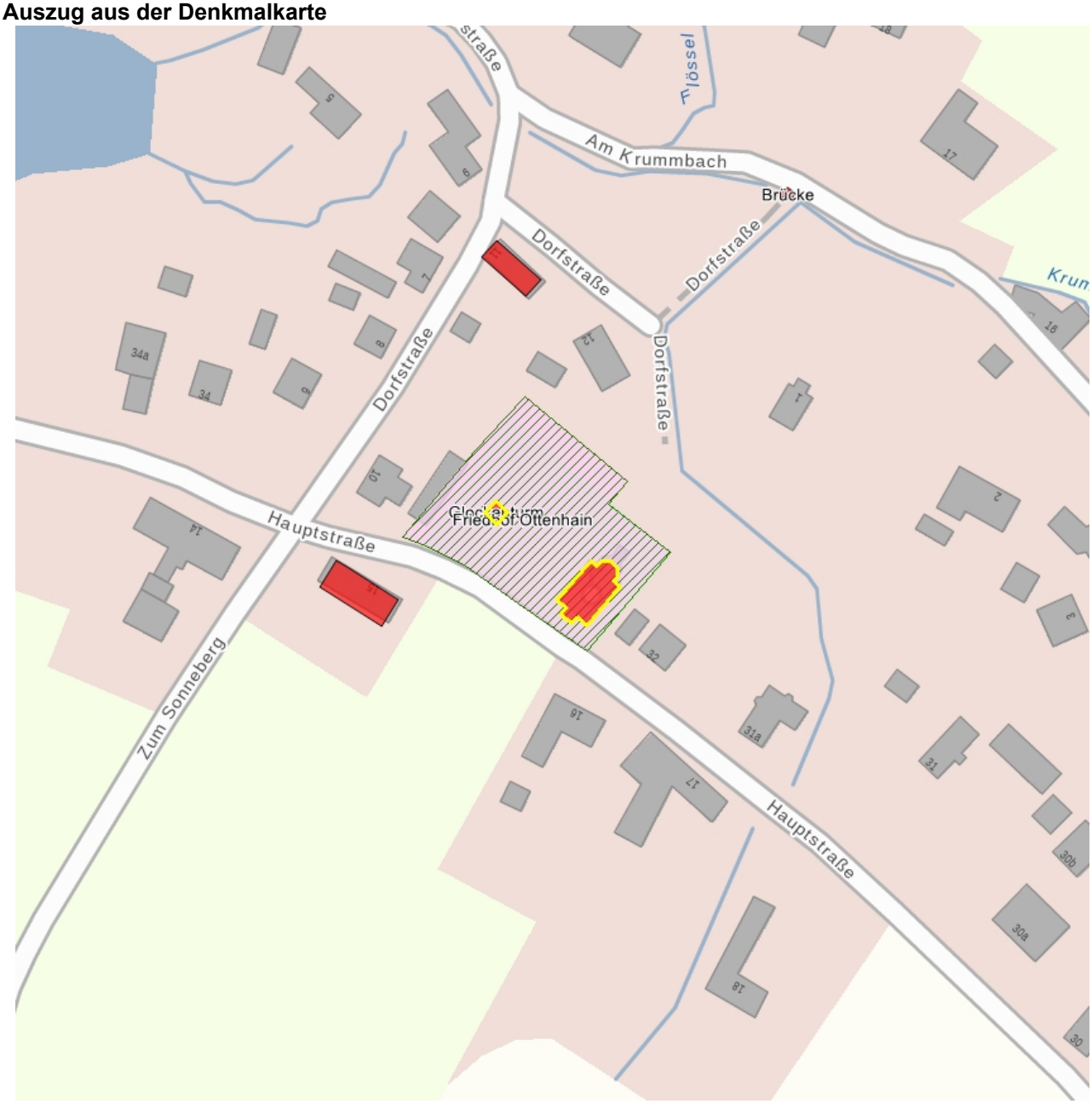
Datierung 1899 (Friedhofskapelle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LVIII/82/15**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.